

guten Galater unter ihre Dienstbarkeit zu werffen, und nach ihrem Willen sie zu neigen. Die erste Bedeutung aber und Verstand des Worts ἐκκλείσσαι, ist besser einen von etwas ausschließen, sie wolten euch ausschließen von Christo und der Christlichen Freyheit. (4) Er aber sey nicht so wankelmüthig, sondern er liebe sie, wie vor und nach, und daß sie solches spüren könnten, nennt er sie seine Kinderlein, die er mit Schmerzen gebähre, bis daß Christus eine Gestalt gewinne. Unter welchem Gleichniß er die väterliche Sorge und Fleiß seines Apostel-Amtes anzeigt, daß ob er gleich noch einmahl so viel Mühe mit sie haben solte, sie wieder zu rechte zu bringen von ihrem Irrthum als er bey Pflanzung des Evangelii gehabt, so wolte er sich doch solche nicht tauren lassen, bis sie wieder zu dem Erkenntniß Christi und Glauben gebracht würden. Er redet nachdencklich, er müste sie mit Schmerzen gebähren, bis Christus eine Gestalt in ihnen gewinne. Er sagt nicht, daß er ihnen die Gestalt Christi gebe, und eigentlich in ihnen bilde, sondern er sagt nur, daß er Gott seinen Dienst darzu leihe, und sie gleichsam als die Mutter den Saamen trage, durch sein Predigt-Amt, Gottes Gnade aber müste das meiste bey der Sache thun, und der H. Geist in ihnen die Gestalt Christi bilden. Gott muß das Wollen und Vollbringen des guten geben, wer ist Paulus? Wer ist Apollo? Diener sind sie, durch welche ihr send gläubig worden, und dasselbige, wie der Herr einem ieglichen gegeben hat, ich habe geplanzet, Apollo hat begossen, aber GOTT hat das Gedeihen geben 1. Cor. III, 5. 6. Denn wie eine leibliche Mutter zwar das Kind tragen und zu seiner Vollkommenheit befördern helfen muß, sie kan aber dem Kinde die Gestalt nicht geben, sondern das thut Gott, der ist über uns im Mutterleibe, daß wir mit David sagen müssen: Ich dancke dir Gott darüber, daß ich wunderbar

Eee 2

bars

(4) Priorem amplectitur significationem hujus vocabuli *Estius* in h. l. Notam vero retinuit *Chemnitius* in h. l. Disp. IV. thes. 53. & Pontificiis *Jo. Gagneius* in scholiis ad h. l. P. II. p. m. 93. edit Paris. 1633.